

2. Sitzung der BfR-Kommission für Zusatzstoffe, Erzeugnisse und Stoffe in der Tierernährung

Protokoll vom 24. Februar 2009

Am 24. Februar 2009 traf sich die BfR-Kommission für Zusatzstoffe, Erzeugnisse und Stoffe in der Tierernährung zu ihrer 2. Sitzung. Die Kommission berät zu spezifischen Fragen der Futtermittelsicherheit im Rahmen der Zulassung von Futtermittelzusatzstoffen sowie Erzeugnissen und Stoffen zur Verwendung in der Tierernährung. Die Beratungsergebnisse spiegeln den aktuellen Wissensstand insbesondere in den Bereichen Tierernährung, Ernährungsphysiologie, Futtermitteltechnologie sowie der chemischen Analytik wider. Die Arbeitsergebnisse der Kommission unterstützen nicht nur das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in seiner Bewertung, sondern dienen zudem als Entscheidungshilfe für die Überwachungsbehörden der Länder bei den ihnen obliegenden Aufgaben im Rahmen der Futtermittelsicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes.

Begrüßung

Der Präsident des BfR, Herr Professor Dr. Dr. Andreas Hensel, begrüßt die Mitglieder und Gäste. Der Präsident dankt den Kommissionsmitgliedern dafür, dass Sie ihre Zeit dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) für die Kommissionsarbeit zur Verfügung stellen. Die Kommission soll es dem BfR ermöglichen, den außerhalb des BfR verfügbaren Sachverstand für Aufgabenbereiche, in denen es der Beratung durch externe Sachverständige bedarf, nutzbar zu machen. Der in Deutschland vorhandene Sachverstand solle auf höchstmöglichem wissenschaftlichem Niveau gebündelt und in internationale Gremien eingebracht werden. Auch in Krisenfällen solle der schnelle Zugriff auf ein Expertennetzwerk sichergestellt werden. In seinen Ausführungen zum Auftrag der BfR-Kommissionen weist der Präsident auf die Möglichkeit hin, vorherrschende wissenschaftliche Meinungen zu ergänzen oder zu korrigieren. Ziel der Kommissionsarbeit sei letztendlich eine kompetente wissenschaftliche Politikberatung.

1 Arbeitsgenauigkeit von Mischfutterproduktionsanlagen – Anforderungen, Gefährdungs- und Optimierungspotenziale

In einem Vortrag (IFF) wird der Prozess der Mischfutterproduktion erläutert, insbesondere wird dabei auf die Arbeitsgenauigkeit von Mischfutterproduktionsanlagen sowie generelle Anforderungen einschließlich möglicher Gefährdungs- und Optimierungspotenziale eingegangen. Dabei werden Anforderungen an Mischgenauigkeit und Reinigung, die Mischbarkeit in Abhängigkeit von Partikelgröße und -form sowie die Problematik von Verschleppungen erörtert.

Derzeit laufen Forschungsvorhaben zu Verschleppungen von Zusatzstoffen, die in granulierter Form vorliegen.

Seitens der Kommissionsmitglieder wird auf das Problem der homogenen Futtermischungen in der Wiederkäuerernährung hingewiesen. Seit 10 Jahren würden Untersuchungen zur Mischgenauigkeit der Mischwagen zur Herstellung der TMR-Mischungen (totale Mischration) durchgeführt. Auf der nächsten Kommissionssitzung sollen die Untersuchungsergebnisse sowie Möglichkeiten der Optimierung der Genauigkeit der TMR vorgestellt werden.

Die Problematik von Feuchtigkeit in Mischanlagen, welche ein Vorkommen von Mykotoxinen begünstigen können, wird angesprochen. Nach vorliegenden Kenntnissen wird das Vorkommen von Mykotoxinen im Rahmen der Qualitätskontrolle nicht überprüft.

Der Prozess der „Pelletierung“ im Futtermittelwerk ist nicht gleichzusetzen mit „Salmonellenfrei“. Im Kern der Pellets werden die hohen Temperaturen des äußeren Bereiches nicht immer erreicht.

Der Einsatz organisch gebundener Spurenelemente in der Tierernährung wird diskutiert. Die höhere Bioverfügbarkeit kann in Bezug auf die Bewertung der Sicherheit von Zusatzstoffen für das Tier problematisch sein, da nicht genau bekannt ist, welche Menge intermediär verfügbar ist. Die derzeit geltenden Höchstgehalte an Futterzusatzstoffen in Futtermitteln berücksichtigen diese höhere Bioverfügbarkeit nicht. In der Routineuntersuchung kann der analytische Nachweis des Vorliegens einer bestimmten Bindungsform eines Zusatzstoffes (z.B. Chelatform) derzeit nicht erbracht werden. Analysemethoden für organisch gebundene Spurenelemente in Futtermitteln müssten gefordert werden. Die Kennzeichnung im Futtermittel bezieht sich auf den Gehalt der Spurenelemente; die rechtlichen Höchstgehalte berücksichtigen nicht die Bindungsform.

2 Aktuelle Rechtsetzungsvorhaben

2.1 Mikrobiologische Kriterien in Futtermitteln

Aufgrund der Stellungnahme der EFSA „Microbiological risk assessment in feedingstuffs for food-producing animals“ wurde auf EU-Ebene eine Arbeitsgruppe zur Festlegung von mikrobiologischen Kriterien in Futtermitteln eingerichtet.

In der EFSA Stellungnahme werden Futtermittel als eine mögliche Eintragsquelle von Salmonellen in die Nahrungskette genannt. Es gilt zunächst das Wissen über die Beteiligung der Futtermittel am Gesamtgeschehen der Salmonellenproblematik – insbesondere zu für die Volksgesundheit relevanten Serotypen – zu eruieren.

Für die nächste Sitzung der Kommission sollen sowohl Mitarbeiter des BfR als auch Gastredner zu verschiedenen Aspekten wie Probenahme, dem Nachweis von Salmonellen in Futtermitteln sowie zur Prävalenz von bestimmten Salmonella-Serotypen in Geflügel- und Schweinebetrieben eingeladen werden.

2.2 Neue Kennzeichnungs-Verordnung

Es folgt ein Kurzvortrag über die neue Kennzeichnungs-Verordnung.

3 Futterzusatzstoffe

Um die Kommissionsmitglieder über die Zusatzstoffe im allgemeinen, die Zulassungsverfahren, die anstehende Reevaluierung und die Arbeit des zuständigen EFSA-Gremiums zu unterrichten, werden zu den einzelnen Themen Vorträge gehalten.

4 Verschiedenes

Festlegung der Themen für die nächste Sitzung:

- Homogenität der „TMR“ (Dr. Olaf Steinhöfel)
- „Chelate“ als neue Bindungsform für Spurenelemente (IFF)

- „mikrobielle Belastung“ von Futtermitteln (Dr. Maria Marquardt)
- Hygienisierungsmaßnahmen (IFF)

Nach kontroverser Diskussion über die Themenfelder dieser BfR-Kommission weist die Geschäftsführerin der Kommission darauf hin, dass der Präsident des BfR dieser Kommission ein umfassendes Mandat für den gesamten Futtermittelbereich ausgesprochen hat. Es wird vereinbart, dass die BfR-interne Arbeitsgruppe zu bearbeitende Themenfelder zur Rolle der Salmonellen entlang der Futtermittelherstellungskette identifiziert und an den Vorsitzenden weiterleitet.

Der Vorsitzende der Kommission wird gemeinsam mit der Geschäftsführerin die Aufgaben für die nächste Sitzung identifizieren und verteilen. Die Kommissionsmitglieder stimmen der Vorgehensweise zu.

5 Nächster Sitzungstermin

Die nächste Sitzung findet am 23. Juni 2009 statt.
Beginn: 10:30 Uhr. Ende: 16:00 Uhr.